

## Mitstimmen für das beste Klimawandelanpassungsprojekt!

Drei Projekte aus Österreich qualifizierten sich dieses Jahr für die öffentliche Abstimmung. Weitere fünf Projekte aus Tschechien stehen zur Wahl. Ab 1. August kann online abgestimmt werden. Aus Oberösterreich gehen mit der aLASKA Passage in der Tabakfabrik Linz und dem Hochwasserrückhalteprojekt Krems-Au gleich zwei Projekte ins Rennen um den begehrten „Adaptterra Award“.

### **aLASKA Passage Tabakfabrik Linz**

Der ehemals verbaute Raum zwischen sechsstöckigen Gebäuden in der Tabakfabrik wurde zum begrünten Aufenthaltsort und formt gleichzeitig eine wichtige Verbindungsachse zum benachbarten Gewerbegebiet. Durch Entsiegelung entstand wertvoller Wurzelraum für Pflanzen und Gehölze wie Pappeln, Birken und Feldahorn. Die Pflanzenauswahl ist an den Standort und an das sich verändernde Klima angepasst. Gemeinsam mit versamenden Wildstauden bilden sie eine dynamische und diverse Landschaft. Zusätzlich sind Sträucher wie Kornelkirsche, Felsenbirne und sogar Feigen Teil des Experiments „Essbare Stadt“. Oberflächenwasser kann in den Pflanzbeeten versickern und trägt zur Entlastung des Kanalsystems bei. Fassadenbegrünung beschattet und kühlt die Gebäude. Spontanvegetation ist hier nicht nur erlaubt, sondern erwünscht! Der neu geschaffene Grünraum ist ein wertvolles, städtisches Inselbiotop für Flora und Fauna und kommt bei Bevölkerung, Verwaltung und Politik gut an.

### **Hochwasserrückhaltebecken Krems-Au**

Auf den Gemeindegebieten von Nußbach und Wartberg an der Krems trägt das Hochwasserrückhaltebecken Krems-Au dazu bei, rund 650 Objekte und Betriebe mit mehr als 1500 Beschäftigten flussab des Rückhaltebeckens vor Überflutungen mit hundertjähriger Auftrittswahrscheinlichkeit zu bewahren. Ein neues Kraftwerk sorgt für grüne Energie nach neuestem Standard und ermöglicht gleichzeitig die Fischwanderung im Gewässer. Im Stauraum des Beckens wurden 10 Hektar aus der Intensivlandwirtschaft herausgenommen und der natürlichen Entwicklung überlassen. Sukzessionsflächen im Rückstauraum und Amphibienbereich werten den neuen Naturraum auf, der nun nicht nur für die heimische Flora und Fauna ein hochwertiger Standort wurde, sondern auch einen attraktiven Naherholungsraum bietet. Zusätzlich informiert ein Themenweg über die Bereiche Energiewirtschaft, Hochwasserschutz, Renaturierung und Naturschutz.

„Jetzt mitmachen und für die besten Projekte aus Österreich und Tschechien stimmen! Jede Stimme für Klimawandelanpassungsprojekte aus Oberösterreich ist wichtig“, ruft Norbert Rainer, Geschäftsführer des Klimabündnis Oberösterreich zum Einreichen auf. Möglich ist die Abstimmung unter: <https://www.adaptterraawards.eu/de/Abstimmung>

Der Adaptterra Award 2024 wird vom Land Oberösterreich gefördert.